

Abonnementpreis: In ganzen deutschen Reich: Jährlich 18 Mark...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratensatznahme auswärts: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionär des Dresdner Journals...

Nichtamtlicher Theil. Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienst.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Sonntag, 29. August, Morgens. (Corr. Eur.) Die aus Belgien gerachtete Nachricht von der Konstituierung einer böhmischen Nationalregierung...

Ragusa, Sonntag, 29. August, Vormittags. (B. T. A.) Hier eingegangene Nachrichten zufolge sollen circa 1000 serbische Freiwillige unter Jarco die Herzegowinagrenze überschritten haben.

Nach weiteren Mittheilungen, welche jedoch noch der Bestätigung bedürfen, hätten sich auch in Albanien auffällige Bewegungen gezeigt.

Gram, Montag, 30. August. (Tel. d. Dresd. Journ.) Der Landtag hat gestern die von dem Ausschusse beantragte Adresse als Antwort auf die Ehrenrede mit Abänderung des Schlusssatzes angenommen.

Viernach drückt der Landtag seine Sorge aus wegen der in nächster Nachbarschaft ausgebrochenen traurigen Ereignisse und deren Folgen, nachdem Kreolen bereits ein Mittel für Tausende geworden sei.

Perpignan, Sonntag, 29. August, Abends. (Tel. d. Dresd. Journ.) Der Abzug der Carlischen Garnison aus Seu-de-Arges ist heute früh erfolgt.

Konstantinopel, Sonntag, 29. August. (Agence Havas.) Wie es heißt, hätten 3000 bis 4000 Serben die Grenze überschritten, bei Novi ein Lager aufgeschlagen und befänden sich im Besitze der Telegraphenlinien.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. August. Ihre Majestäten der König und Königin haben gestern (Sonntag) Mittag mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen, dem Prinzen August von Portugal, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Georg, nebst der Prinzessin Mathilde und dem Prinzen Friedrich August,

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Bei der Lecture französischer Schriften.

Was von Alter und neuern französischen Editionen durch Uebersetzungen in unsere deutsche Literatur allgemein und vielfach eingedrungen ist, gehört meistens der Belletristik an.

Wenn es irgend Etwas geben kann, das enger und inniger mit den Franzosen verknüpft, als es der reichhaltige Handelverkehr und die Kulturbeziehungen nachbarlicher Nationen thun, so sind es die geistigen wissenschaftlichen und schöpferischen Verbindlichkeiten, welche in aller Zeit leuchtend für Frankreich dastanden und auch wieder in der Gegenwart so mannichfach hervorgerufen sind.

Wir werfen nicht mit Unrecht — und die Engländer schließen sich unserer Ansicht an — den Franzosen

und Sr. Hoheit dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin eine Partie nach der Festung Königstein (von Pillnitz bis Pirna zu Wagen und von Pirna sodann mittelst Extrazugs) unternommen.

Deute (Montag) sind Sr. Majestät der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen Morgens 1/2 Uhr von Niederseiffen aus mittelst Extrazugs zur Truppenbesichtigung nach Zittau gereist und werden von dort über Barnsdorf und Bodenbach Nachmittags gegen 1/2 Uhr nach Dresden zurückkehren, worauf im königl. Schlosse 1/2 Uhr das Dinner stattfindet, zu welchem auch Sr. Excellenz der Kriegsminister General der Cavalerie v. Fabrice und mehrere Generale mit Einladungen beehrt worden sind.

Leipzig, 28. August. Heute hat die durch Sr. Majestät den König allerhöchst angeordnete Besichtigung der 4. Infanterieregimenter Nr. 48 (7. Inf.-Reg. Nr. 106, 8. Inf.-Reg. Nr. 107), welcher die 1. Batterie des 2. Feldartillerieregiments Nr. 18 zugetheilt ist, stattgefunden.

Vergestern (26. August) Vormittag 9 Uhr trafen Sr. Majestät der König in Begleitung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Georg in Zwickau ein und begaben sich sofort vom Bahnhof nach dem Exercirplatz betriebs Besichtigung der combinirten 3. Infanteriebrigade Nr. 47 (5. Infanterieregiment Nr. 104, 1. und 2. Bataillon des Schützenregiments Nr. 18 und 2. Jägerbataillon Nr. 13).

vor, daß sie sich durch eine gewisse Sucht zu äußerlichen Effecten gern einer leichtfertigen Manier im Schaffen hingeben und auch ihren halb oder streng wissenschaftlichen Darstellungen gern jene Schminke beileihen, welche der Muse wie der Minerva nicht würdig ist.

Eine solche Methode hat in Frankreich die Phrase zu einer virtuosen Equilibristik herangebildet, die auf dem gespannten Seile der Ornamentation vor- und rückwärts tanzt.

Diese in der französischen Geschichtsschreibung und Politik so nachtheilig florirende Methode gestaltet jene Erscheinung der Nationalität, welche zu einem würdigen Völkervereiner unentbehrlich macht, die Begriffe verwirrt und das Urtheil über die eigenen Fehler verblendeht.

104 rüsten sodann links neben dem Jägerbataillon in die Gefechtslinie ein, während die beiden Bataillone des Schützenregiments Nr. 108 und das 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 104, letzteres in Reservestellung, gegen den feindlichen linken Flügel dirigirt wurden.

Berlin, 28. August. Der „S. A.“ meldet amtlich, daß Sr. Majestät der Kaiser gestern Nachmittag im hiesigen königl. Palaß den großherzoglich mecklenburgischen geheimen Legationsrath v. Prallius eine Privataudienz ertheilt und aus dessen Händen ein Schreiben Sr. I. Hoh. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin und ein Schreiben Sr. I. Hoh. des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz entgegenzunehmen getrachtet hat, wodurch derselbe in der Eigenschaft eines ansehnlichen Gelehrten und bewanderten Ministers bei Allerhöchstdenkselben beglaubigt wird.

Die „D. N. G.“ schreibt: Durch die Zeitungen gehen in neuerer Zeit vielfach Notizen, welche von den Beschüssen und von den bevorstehenden Anträgen zu erahnen lassen, die von der einen oder der anderen Partei für die bevorstehende Reichstags- oder Landtags-sitzung vorbereitet sein sollen.

Ueber die Schulspflichtigkeit auf dem Lande ist jedoch eine Verordnung ergangen, welcher wir nach der „R. A.“ folgende Bestimmungen entnehmen: Kinder ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses, welche nicht zu Hause oder privatim den erforderlichen Unterricht empfangen, sind, falls nicht gewichtige Gründe entgegenstehen, worüber den Kreischulinspector die Entscheidung zusteht, mit Vollendung des fünften, resp. in Dorfschaften welche über eine Viertelmeile vom Schulorte entfernt sind, des sechsten, oder in zerstreut liegenden Ortschaften des sechsten Lebensjahres in die öffentliche Schule zu schicken.

Das konnte jenseits des Rheins niemals geschehen. Es gab für die dortige Weltanschauung nur eine große Nation, und das war die französische.

Es ruhe Alles und leide auch die Selbstverkenntnis auf dem Vorberde der Ruhmes, ja und noch mehr, sie schließ sanft darauf ein.

Dies ist ein sehr wichtiges Moment, welches man nicht scharf genug ins Auge fassen kann. Es wurde die Ursache schwerer Folgen, es entwidete eine Zeitlang, die erst gegenwärtig in Frankreich ihre Kräfte findet.

Durch die französische Literatur zieht sich nämlich eine Erscheinung hindurch, welche in solcher Regelmäßigkeit und Ausdehnung nirgends ihres Gleichen hat: es ist die Kritiklosigkeit gegen das eigene Volk und seine Schwächen, welche aus der einseitigen Selbstverkenntnis, aus der Verblendung über französische Gelehrte, aus der zu geringen Würdigung der übrigen europäischen Kulturleistungen, und der einseitigen Auffassung der Weltgeschichte, aus dem Gange der Beipiegelung des eigenen Ich mit logischer Consequenz hervorgeht.

Wir finden dieses kritische Selbstvergnügen unter den französischen Schriftstellern, von denen immer nur wenige eine Ausnahme zeigten, so ausgeprägt, daß es einen fremden Cultus der Nationalität herbeiführt. Das französische Publicum hat sich an diese Leteranz, die Dornig selbst aus gemachten Blumen saugt und für

kann im Laufe des Semesters nur mit Genehmigung des Kreischulinspectors geschehen, es sei denn, daß dieser Uebergang durch den Wohnungswechsel geboten ist.

Frankfurt a. M., 28. August. Heute Morgen wurde, wie bereits telegraphisch gemeldet, der eben vom Journalisten in Bremen, bei dem Köln zurückgekehrte Eigentümer der „Frankfurter Zeitung“, Herr Sonnemann, wegen Jeunischverweigerung verhaftet.

K. Nürnberg, 27. August. Nach der gestrigen Plenarsitzung sowie heute hielten sämtliche Abtheilungen des XII. deutschen Juristentags Sitzungen.

Die öffentliche Verhandlung wurde durch ein ausführliches, die zahlreichen Anträge berücksichtigendes Referat des Prof. Dr. Schröder aus Würzburg eröffnet.

Soll die öffentliche Gewalt, insbesondere als Grund der Behauptung der Handlungsfähigkeit, trotz des Gesetzes mit der Verjährbarkeit des Hausrechtes erlöschen?

Soll die öffentliche Gewalt, soweit sie dem Staate obliegt, durch Einzelrichter oder durch Collegialrichter ausgeübt werden?

alle kleine und große Blößen und Schwachheiten ein elegantes Feigenblatt bereit hat, dergestalt gewöhnt, daß es in derselben gar keinen Indifferentismus, sondern nur noch eine Pflicht der Höflichkeit, einen Cultus gegen den französischen Genius erdicht.

Wir wiederholen, daß die Folgen dieser leichtfertigen Leteranz für Frankreich sehr schwer gewesen sind.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß die Diplomatie und verschiedene Organe und Vertreter der Regierungsgewalt diese Phrase mit einer Vorliebe gepflegt haben, welche zu den lächerlichsten Resultaten führte.